

INHALT

Vorwort des Verfassers zur ersten Auflage	9
Vorwort des Verfassers zur zweiten Auflage	12
Vorwort des Verfassers zur dritten Auflage	16

ERSTER TEIL

<i>Einleitende Bemerkung</i>	29
I. Materiale Wertethik und Güter- resp. Zweckethik	32
1. Güter und Werte	35
2. Das Verhältnis der Werte «gut» und «böse» zu den übrigen Werten und zu den Gütern	45
3. Zweck und Werte	51
Streben, Wert und Ziel § 2. Willenszweck, Wert und Strebensziel § 9.	
II. Formalismus und Apriorismus	65
A. Apriori und Formal überhaupt	67
B. Das Apriori-Materiale in der Ethik	99
1. Die formalen Wesenszusammenhänge	99
2. Werte und Wertträger	103
3. «Höhere» und «niedrigere» Werte	104
4. Apriorische Beziehungen zwischen Werthöhe und «reinen» Trä- gern der Werte	117
a. Personwerte und Sachwerte 117. b. Eigenwerte und Fremd- werte 118. c. Aktwerte, Funktionswerte, Reaktionswerte 118. d. Gesinnungswerte, Handlungswerte, Erfolgswerte 118. e. In- tentionswerte und Zustandswerte 119. f. Fundamentwerte, Form- werte und Beziehungswerte 119. g. Individualwerte und Kol- lektivwerte 119. h. Selbstwerte und Konsekutivwerte 120.	
5. Apriorische Rangbeziehungen zwischen den Wertmodalitäten .	122
Die Wertreihe des Angenehmen 122. Die vitalen Werte 123. Die geistigen Werte 124. Die Werte des Heiligen 125.	
III. Materiale Ethik und Erfolgsethik	127
Gesinnung (reines Wollen) und Absicht, Vorsatz, Handlung als Trä- ger materialer Werte 127. Die Stufen der Handlungseinheit und das Verhältnis des reinen Willensinhaltes zum Ausführungsinhalt des Tuns («Erfolg») 137. Die Bedeutung der Wertstruktur der Gesinnung für die «praktischen Gegenstände», und das Verhältnis von «Milieu» –	

TriebEinstellung – Triebregung – sinnlichem Gefühlszustand 148.
Kants Lehren und ihre Folgen für die Ethik 171.

ZWEITER TEIL

IV. Wertethik und imperative Ethik	173
1. Unzureichende Theorien vom Ursprung des Wertbegriffs und dem Wesen sittlicher Tatsachen	173
2. Wert und Sollen	211
a. Wert und ideales Sollen	211
b. Das normative Sollen	218
c. Können und Sollen	239
V. Materiale Wertethik und Eudaimonismus	246
1. Wert und Lust	248
2. Fühlen und Gefühle	259
3. Sinn des Satzes von der «Relativität» (und «Subjektivität») der Werte	270
4. Relativität der Werte auf den Menschen	275
5. Relativität der Werte auf das Leben	280
6. Historische Relativität der ethischen Wertschätzungen und ihre Dimensionen: 1–5	300
ad 1. Variationen des Ethos	305
ad 2. Variationen der Ethik	311
ad 3. Die Variationen der Typen (Moral)	313
7. Die sog. Gewissenssubjektivität der sittlichen Werte	321
8. Zur Schichtung des emotionalen Lebens	331
Die sinnlichen Gefühle 335. Die Lebensgefühle 340. Die rein seeli- schen Gefühle 344. Die geistigen Gefühle 344.	
Das Problem des Eudaimonismus	
9. Die Zusammenhänge von Gefühlszustand und sittlichem Wert ...	346
a. Das Gesetz der Tendenz nach Surrogaten bei negativer Be- stimmtheit der «tieferen» emotionalen Ichbestimmtheit	347
b. Alle Willensrichtung auf die Realisierung positiver und ver- gleichsweise höherer Werte geht ursprünglich niemals aus ne- gativen Gefühlszuständen als Quellen, sondern aus positiven als Quellen hervor	349
10. Das Verhältnis des Zusammenhangs von Glück und sittlichem Werte zur Idee der Sanktion und Vergeltung	355
Fundierung des Glücks durch positive Werte und des positiv wert- vollen Strebens und Wollens durch das Glück	359

VI. Formalismus und Person	370
A. Zur theoretischen Auffassung der Person überhaupt	370
1. Person und Vernunft	370
2. Person und das «Ich» der transzendentalen Apperzeption	373
3. Person und Akt. Die psychophysische Indifferenz der Person und des konkreten Aktes. Wesenhafte Zentralitätsstufen inner- halb der Person	382
a. Person und Akt	382
b. Das Sein der Person ist nie Gegenstand. Die psychophysische Indifferenz der Person und ihrer Akte. Ihr Verhältnis zum «Bewußtsein»	386
c. Person und Welt	392
d. Mikro- und Makrokosmos und Gottesidee	395
e. Leib und Umwelt	397
«Leib» und «Umwelt» ist nicht die Voraussetzung der Schei- dung «Psychisch» und «Physisch»	402
f. Ich und Leib (Assoziation oder Dissoziation)	413
g. Apriorisch materiale Prinzipien der erklärenden Psychologie	421
B. Die Person in ethischen Zusammenhängen	469
1. Wesen der sittlichen Person	469
2. Person und Individuum	481
3. Autonomie der Person	486
4. Unser Personbegriff im Verhältnis zu anderen Formen persona- listischer Ethik: 1–6	492
ad 1. Sein der Person als Selbstwert in Geschichte und Gemein- schaft	494
ad 2. Person und Eigenwertintention	497
ad 3. Person und Individuum (Personalismus u. «Individualis- mus»)	499
ad 4. Einzelperson und Gesamtperson	509
ad 5. Intime Person und soziale Person	548
ad 6. a. Das Gesetz des Ursprungs des je herrschenden Ethos. Vorbild und Nachbild	558
b. Die Idee einer Rangordnung reiner Wertpersontypen .	568

ANHANG

Nachwort der Herausgeberin zur vierten Auflage	583
Zur fünften Auflage	589
Anmerkungen zu Text und Fußnoten	591
Bibliographisches Verzeichnis	600
Sachregister	604
Personenregister	657